

*Herbert Kötter/K. H. Junghans/Rolf O. G. Roeder (Hrsg.)*

**Indonesien. Geographie, Geschichte, Kultur, Religion, Staat, Gesellschaft, Bildungswesen, Politik, Wirtschaft**

1979, 592 S., DM 59,—

*Jürgen Hohnholz (Hrsg.)*

**Thailand. Geographie, Geschichte, Kultur, Religion, Staat, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft**

1980, 518 S., DM 58,—

Tübingen, Basel: Horst Erdmann Verlag, Ländermonographien Band 11 + 13

Die Ländermonographien, die das Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart im Horst Erdmann Verlag herausgibt, suchen einen breiteren und nicht nur einen wissenschaftlichen Leserkreis zu erreichen. Es wird in ihnen daher weitgehend auf einen wissenschaftlichen Anmerkungsapparat und auf die Verfolgung wissenschaftlicher und theoretischer Fragen verzichtet. Lediglich unauffällig plazierte Auswahlbibliographien (nach den einzelnen Kapiteln) sollen die weitergehende Beschäftigung ermöglichen. Durch ihre opulente Ausstattung mit zahlreichen, z. T. farbigen Abbildungen (im Indonesienband sämtlichst von U. Scholz) und durch ihre wahrhaft enzyklopädische Gestaltung sucht man den Interessen eines großen Lesepublikums zu entsprechen, die aber gleichzeitig »nicht mit vorgefaßten Klischees« über diese ferne Länder informiert werden sollen, um »mehr Verständnis für die außerordentlich komplizierten Zusammenhänge zu wecken« (so die Herausgeber des Indonesienbandes). Die Herausgeber und Autoren sind überwiegend Wissenschaftler, z. T. mit sehr klingenden Namen in ihren Fachdisziplinen. Obwohl der Hauptteil der Bände von deutschen Autoren geschrieben wurde, haben die Herausgeber sich auch bemüht, Beiträge von Wissenschaftlern (oft mit regierungspraktischen Erfahrungen) aus den dargestellten Ländern selbst zu erhalten: 4 der 24 Autoren des Indonesienbandes und sogar 15 der 34 des Thailandbandes sind so Indonesier bzw. Thais.

Man sollte an diese Sammelbände also nicht mit einem falschen Erwartungshorizont herangehen. Dazu würde z. B. gehören, wenn man hier interdisziplinäre Länderkunden vorzufinden hoffen würde, in denen also auch das Beziehungsgeflecht und der Kausalzusammenhang zwischen den einzelnen natürlichen und gesellschaftlichen Teilbereichen herausgearbeitet – und diese nicht nur nebeneinandergestellt – würden. Dies ist schon in viel anspruchsvoller gestarteten Projekten mißlungen (aus denen dann allenfalls multidisziplinäre Studien herausgekommen sind) und wird auch hier nicht geleistet. Nicht zuletzt aufgrund der Vielzahl der geographisch sehr weiträumig angesiedelten Mitarbeiter wäre dies hier besonders schwierig gewesen und war deshalb wohl auch nicht intendiert. Allerdings muß als Schwäche namentlich des Indonesienbandes vermerkt werden, daß immer wieder thematische Überschneidungen zwischen den einzelnen Autoren und ihren Beiträgen vorkommen. Die Gliederung und Anordnung der einzelnen Kapitel ist zudem nicht besonders stringent. Obwohl viele Abschnitte überwiegend kompilatorisch ge-

schrieben worden sind, wird der Regionalspezialist gerade die Abschnitte, die von Autoren von Nachbardisziplinen verfaßt wurden, mit Gewinn lesen.

Im sozialwissenschaftlichen Teil beider Sammelbände ist allerdings auf einige Unausgewogenheiten hinzuweisen: So sind die Informationen über die Arbeits- und Funktionsweise des politischen Systems und über die Außenpolitik im Indonesienband denkbar knapp gehalten und überzeugen in ihren inhaltlichen Ausführungen weitgehend nicht. Sehr sparsam ist andererseits die Beschäftigung mit der Landwirtschaft im Thailandband. Obwohl in beiden Bänden etwas über die ungleichen Einkommensverhältnisse gesagt wird (Thailand, S. 407 ff., Indonesien, S. 513 ff.), wüßte man doch gern mehr über die (reale) Einkommensentwicklung (etwa der breiten Masse der Bevölkerung (der Reisbauern, Lohnempfänger etc.) – bei all den ökonomischen Wachstumsindices, die sonst für alle möglichen Bereiche akribisch verzeichnet werden. Obwohl politisch problematische und zu kritisierende Bereiche nicht ausgespart werden (Putsche und Ausschreitungen 1965 in Indonesien, 1976 Thailand, Korruption, allerdings nichts über den Pertamina-skandal, über die sonst relativ ausführlich berichtet wird, (S. 338 ff.), wird über sie überwiegend mit viel Verständnis, gelegentlich auch nur am Rande, berichtet. Gelegentlich hätte man sich hier durchaus eine klarere Diktion gewünscht. Ein vielversprechendes Kapitel über die »Die Entwicklung der Menschenrechte« in Thailand berichtet darüber nur in der historischen Dimension und bricht vor der Gegenwart ab (S. 260 ff.). Auch anderswo ist so nichts darüber zu lesen, daß nach und nach die gesamte Führungsgarnitur eines unabhängigen Bauernverbandes – der erstmals während der demokratischen Periode (1973–76) sich zu organisieren begann und Schlagzeilen machte – durch Mordanschläge zum Opfer fiel (die m. W. bis heute zu keiner Verurteilung geführt haben). Auch heute noch werden Gewerkschaftler in Thailand immer wieder ermordet. Darüber schweigt sich auch das Gewerkschaftskapitel im Thailandband aus. Im Indonesienband sind die (gelenkten, manipulierten) Gewerkschaften überhaupt kein Thema. Für diese Unterlassungen und Auslassungen wird man allerdings durch andere Beiträge, etwa durch »Probleme der Ressourcenerschöpfung und Umweltzerstörung« (S. 113 ff.) und über den Tourismus (S. 465 ff.) in Thailand entschädigt. Alles in allem handelt es sich hier doch um meist gut lesbare allgemeine Einführungen in diese beiden südostasiatischen Länder, die sich allerdings nicht in erster Linie an die von vornherein kritisch disponierten und fachkundigen Leser wenden.

Rolf Hanisch